

5. Internationale Sommerakademie

8. bis 17. Juli 1988

MEDIEN - MACHT - POLITIK

BILDER VON KRIEG UND FRIEDEN

Österr. Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung

Burg Schlaining - Burgenland - Österreich



EHRENSCHUTZ:

Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek

VERANSTALTER:

**Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung
in Zusammenarbeit mit dem Medienverbundprogramm Frieden
des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.**

Mit Unterstützung des B.M.U.K.S.

KOORDINATION:

Josef Binter und Arno Truger

*„Krieg, Religion, Instabilität der Gefühle, Unterhaltungsindustrie
haben dieselbe Wurzel.“*

(Alexander Kluge)

*„Man darf nicht vergessen, daß das militärische Phänomen zu-
allererst ein Wahrnehmungsphänomen ist. Der Krieger ist zuerst
ein Voyeur.“ . . .*

*„Jeder Krieg ist daher zuerst ein Krieg der Bilder und erst dann ein
Krieg der Waffen.“*

(Paul Virilio)

Zur Sommerakademie 1988

Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Generalthema „MEDIEN — MACHT — POLITIK. Bilder von Krieg und Frieden“.

Für die Auswahl dieses Themas sprachen mehrere Überlegungen, die zugleich auch wichtige Aspekte der Vermittlung, Erörterung und Diskussion sein sollen:

● Bilder von Krieg und Frieden existieren in unseren Köpfen. Sie sind einerseits Ergebnisse von Erfahrungen, die wir direkt machen, andererseits resultieren sie aus Erfahrungen, welche uns vermittelt werden. Eine entscheidende Rolle bei dieser Vermittlung spielen die Medien. Sie reproduzieren nicht nur gewaltförmige Auseinandersetzungen, sondern erzeugen vielmehr auch selbst Gewaltdarstellungen und tragen damit zur zunehmenden Faszination individueller und kollektiver Gewalt in unserer Gesellschaft bei. Wie ist es möglich, dieser steigenden „Militarisierung“ unseres Bewußtseins bzw. dieser „psychologischen Aufrüstung“ unserer Gesellschaft entgegenzutreten und die dadurch hervorgerufenen Schranken friedenspolitischen Engagements zu überwinden?

● Entsprechend diesen Zielvorstellungen sollen u. a. die gesellschaftlich-politischen Voraussetzungen und Bedingungen für die Entstehung von Kriegs- und Friedensbildern behandelt werden. Welche Impulse bekommen die Medien durch bestehende politische Verhältnisse, welche Abhängigkeiten nach außen (z. B. zu Politikern), aber auch innerhalb der Medien, beeinflussen deren Produktion?

Wie steht es mit dem Wechselverhältnis Medien - Macht - Politik, und welche Macht haben die Medien tatsächlich? Sind sie wirklich die „vierte“ und wichtigste Gewalt im Staat, die niemand hinterfragt?

Machen Medien Politik? Wenn ja, gibt es eine friedenspolitische Verantwortung der Medienberichterstattung bzw. ist „Journalismus für den Frieden“ überhaupt möglich?

● Doch nicht nur die Medien erzeugen „Bilder“, auch die Politik inszeniert solche und bedient sich der Medien als Vermittlungsinstrument. In diesem Bemühen nimmt die Politik „mediengerechte“ Züge an. Ein Beispiel dafür ist der aktuelle außen- und sicherheitspolitische Diskurs in Österreich, bei welchem eine einseitige Festlegung auf militärisches Denken und Aufrüstungsorientierung („Kleinheitsfurcht“) bzw. EG-Anschluß um fast jeden Preis („Anlehnsbedürfnis“) besonders augenfällig ist.

● Aufgrund dieser vielfältigen Voraussetzungen und Bedingungen für „Bilder von Krieg und Frieden“ wurde der Zugang zum Thema bewußt breit gewählt: politische, soziale, psychologische, pädagogische, philosophische und schließlich publizistische Erfahrungen werden zur Vermittlung und Erörterung herangezogen.

Zu diesem Zweck wurde eine Reihe von national und international renommierten Wissenschaftlern, Journalisten und Kulturschaffenden als Referenten und Diskutanten eingeladen, darüber hinaus werden Arbeitsgruppen angeboten, die sich über mehrere Tage mit einem bestimmten Aspekt dieser umfassenden Thematik auseinandersetzen. Die Abende werden vor allem unter dem Zeichen kultureller und die breite Öffentlichkeit interessierender Darbietungen stehen.

Programm

FREITAG, 8. JULI

- 14.00 — 18.00 Uhr: Anreise und Anmeldung
20.00 Uhr: Begrüßung
Gerald MADER
Eröffnungsreferat
Medien — Macht — Politik
Robert JUNGK

SAMSTAG, 9. JULI

- 10.00 Uhr: Podiumsdiskussion
**Zerrbilder, Feindbilder, strukturelle Ignoranz —
Die politische Macht der Medien**
Teilnehmer: Hans-Heinz Fabris, Conrad Seidl,
Georg Hofmann-Ostenhof, Wolfgang Fellner,
Klaus Ottomeyer, Franz Zauner
14.00 Uhr: Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen
15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen (siehe Anhang)
19.30 Uhr: Ausstellung „**Bücherverbrennung**“
Eröffnung durch den Abgeordneten z. NR. Heinz FISCHER

SONNTAG, 10. JULI

- 10.00 Uhr: **Der Krieg in den Medien**
Hans-Heinz FABRIS
**Gewaltfaszination und -fantasien, „Ramboismus“ in Medien
und Kulturindustrie**
Klaus OTTOMEYER
15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen
20.00 Uhr: **Die Schrecknisse des Krieges und die Hoffnung auf Frieden —
Beispiele aus der bildenden Kunst vom Dreißigjährigen Krieg
bis zur Gegenwart**
Ulrike JENNI

MONTAG, 11. JULI

- 9.00 Uhr: **Frauen — Macht — Medien**
Ulrike MÜLLER
11.00 Uhr: **Gewalt in der Sprache — Herrschaft durch Sprache**
Birgit KIENZLE
15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen
20.00 Uhr: Videopräsentation
Die Praxis der Liebe
Valie EXPORT

DIENSTAG, 12. JULI

- 9.00 Uhr: **Bilder aus der Dritten Welt**
Leo GABRIEL / Kurt LUGER
11.00 Uhr: **Die Erfindung des Orients: Zur Kritik eurozentristischer Weltbilder**
Charlotte TEUBER
15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen
20.00 Uhr: **Gewalt in Lateinamerikanischen Filmen**
Ulli SULIKOWSKY

MITTWOCH, 13. JULI

9.00 Uhr: **Zeitgeschichte und Medien**
Oliver RATHKOLB

11.00 Uhr: **Das Bild Österreichs im Ausland**
Maximilian GOTTSCHLICH

14.00 Uhr: Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen (siehe Anhang)

20.00 Uhr: **Unterrichtsmodelle zur Medien- und Friedenserziehung**
Jörg CZURAY

DONNERSTAG, 14. JULI

9.00 Uhr: **Militär als Kultur? Zur Soziologie von aktuellen Kriegsbildern
und militärischen Inszenierungen**
Lutz UNTERSEHER

11.00 Uhr: **Computer, neue Medien und Krieg**
Peter WEIBEL

15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen

20.00 Uhr: **Horror-Videos**
Jochen BENDELE

FREITAG, 15. JULI

9.00 Uhr: **Kultur und Gewalt**
Peter SLOTERDIJK

11.00 Uhr: **Rambo nach Reagan**
Russel A. BERMAN

15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen

20.00 Uhr: Filmpräsentation
Krieg und Kino (Paul Virilio)

SAMSTAG, 16. JULI

10.00 Uhr: Podiumsdiskussion
**Bilder von Krieg und Frieden in der Politik:
Die österr. Sicherheits- und Außenpolitik
zwischen Mythos und Vision**
Teilnehmer: Thomas Nowotny, Erich Reiter, Peter Pilz,
Charlotte Teuber, Russel A. Berman

15.00 — 18.00 Uhr: Arbeitsgruppen

20.00 Uhr: Kulturprogramm
Burgfest

SONNTAG, 17. JULI

10.00 Uhr: **Medien und Frieden**
Hans-Heinz FABRIS / Thomas H. MACHO

14.00 Uhr: Feedback und Abschluß

Arbeitsgruppen von Samstag, dem 9. Juli bis Dienstag, dem 12. Juli

Beschreibungen

Arbeitsgruppe 1: „Psychodrama, Gewaltfaszination und -fantasien in individueller Biographie, Gruppenbeziehung und Gesellschaft“

Klaus OTTOMEYER / Maria GUGGENHEIMER

max. 14 Personen

Es handelt sich um eine Selbsterfahrungsgruppe zum persönlichen Erleben von Gewalt, in der es auch möglich sein soll, einige wichtige Beziehungen dieses persönlich-dramatischen Erlebens zu den gesellschaftlichen Grundlagen von Gewalt herzustellen.

Arbeitsgruppe 2: „Inszenierung von Geschichte. Zur Darstellung der NS-Zeit im Film“

Elisabeth WIESBAUER / Evelyn KLEIN

max. 15 Personen

Der Film als das modernste und am weitesten entwickelte Medium ist in seiner Möglichkeit komplexer Darstellungsformen am ehesten geeignet, die Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse auszudrücken und wiederzugeben.

Am Beispiel neuerer Spiel- und Dokumentarfilme, die den Nationalsozialismus zum Thema haben, wollen wir folgende Fragen behandeln:

- Welches Geschichtsbild wird konstruiert?
- Zu welchen Darstellungsformen von Gewalt und Macht greift der Film?
- Wie geht der Film in seinen ästhetischen Ausdrucksformen mit der Ästhetik des Nationalsozialismus um?
- Welche gesellschaftlichen Mythen und kollektiven Phantasien werden begründet und reaktiviert?
- Welche Bilder und Assoziationen läßt der Film in uns entstehen?

Arbeitsgruppe 3: „Wider die massenmediale Einbahnstraße: Erfinden, Erzählen und Reflektieren von Geschichten als Form subjektiver Friedenserziehung“

Reiner STEINWEG

max. 12 Personen

Unsere inneren Bilder bestimmen oft halb bewußt unsere Entscheidungen. Massenmediale Manipulation zielt auf diesen Bildervorrat. Sie trägt aber bereits durch die einseitig passive Kommunikation zur Verkümmern der sinnlich expressiven Bedürfnisse (Klaus Horn) bei, und wirkt dadurch langfristig gewaltfördernd. Dem soll in diesem Kurs eine Aktivierung und gemeinsame Reflektion der *eigenen* Bilderwelt entgegengesetzt werden. Spontan erfundene Geschichten ohne Anspruch auf Perfektion können eine außerordentlich starke Gefühls- und Selbstaufklärungsqualität gewinnen. Wir reflektieren diese Geschichten nicht, indem wir sie analysieren oder ästhetisch bewerten, sondern indem wir uns gegenseitig mitteilen, was wir beim Anhören der Geschichten erlebt haben. Einfache Vorgaben helfen, den in jedem Menschen lebenden Erzählstrom zu befreien und damit eine alte Form wiederzugewinnen, sich mit den eigenen Wünschen, Sehnsüchten und Handlungsmöglichkeiten zu konfrontieren.

Arbeitsgruppe 4: „Frauen — Macht — Medien“

Ulrike MÜLLER / Nada MANDIC

max. 16 Personen

Frauen entdecken gemeinsam den kleinen Unterschied zwischen ihrem subjektiven Erleben als politisch Widerstehende und der objektiven Berichterstattung zum Störfall Patriarchat.

In dieser Arbeitsgruppe soll es darum gehen, daß insbesondere Frauen ihre Gewohnheiten / alternativen Möglichkeiten im Umgang mit politischen Nachrichten anhand von konkreten Beispielen im gegenseitigen Erfahrungsaustausch kennenlernen und darüber hinaus ihre Kräfte als eigenständige Vermittlerinnen politischen Geschehens und Trägerinnen politischen Widerstandes erproben können.

Arbeitsgruppe 5: „Krieg und Frieden in der Kinder- und Jugendliteratur“

Werner WINTERSTEINER

Die Arbeitsgruppe soll dazu dienen, die Möglichkeit von Friedenserziehung mit Jugendbüchern zu diskutieren und zu erarbeiten.

Dies soll konkret geschehen durch:

- Information: Vorstellen der wichtigsten einschlägigen Kinder- und Jugendbücher sowie ausgewählter Sekundärliteratur.
- Diskussion und Erfahrungsaustausch: Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Erfahrungen mit dieser Problematik in den Arbeitskreis einzubringen. (Das ist aber *nicht* Voraussetzung für die Teilnahme!)
- Produktiver Umgang mit Literatur: Wir wollen — je nach Lust und Laune der Teilnehmer(innen) — verschiedene kreative Formen der Beschäftigung mit Literatur selber ausprobieren: zeichnen, schreiben, spielen, Texte verändern . . .

Ein paar Fragen zur Anregung:

- Haben (Jugend-)Bücher eine Rolle für mein Friedensengagement gespielt? Welche?
- Können Bücher „die Welt verändern“?
- Soll man Kinder mit den Schrecken des Krieges (z. B. Bücher über Hiroshima) überhaupt belasten?
- Welche Chancen hat Friedenserziehung mit Büchern gegen Gewalt-erziehung in Film und Fernsehen?

Arbeitsgruppe 6: „Der Krieg in den Köpfen der Kinder (und Erwachsenen).

Gewaltfaszination, Gewaltverherrlichung und Gewalt-Politik in neuen Filmen und Videos am Beispiel Vietnam“

Karl A. KUMPFMÜLLER / Monika MÜLLER

max. 20 Personen

Der Vietnam-Veteran „Rambo“ und die gleichnamigen Filme stehen synonym für eine Flut von gewaltverherrlichenden Filmen und Videos, mit denen US-amerikanische Medienkonzerne den Weltmarkt überschwemmen, westliche Kultur- und Wertvorstellungen verbreiten und Politik machen. Dies zeigt sich besonders deutlich am Beispiel der Verarbeitung des Vietnam-Traumas. Das Aufdecken der diesen Filmen zugrundeliegenden Klischees, die kritische Auseinandersetzung mit den ideologischen Inhalten und die konkrete Umsetzung in Erziehungs- und Unterrichtsprozesse ist Gegenstand dieser Arbeitsgruppe.

Arbeitsgruppen von Mittwoch, dem 13. Juli bis Samstag, dem 16. Juli

Beschreibungen

Arbeitsgruppe 7: „Von der Macht der Opfer und der Ohnmacht der Täter

Ute VOLMERG / Maria ERNST

max. 15 Personen

Wer sich für den Frieden engagiert, hat häufig — bewußt oder unbewußt — eine Entscheidung gegen Gewalt getroffen. Im Seminar soll es darum gehen, diese Entscheidungen bewußter zu machen und die daraus resultierenden Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster zu überprüfen.

Im Zentrum der Methoden steht ein Rollenspiel, das aktuelle politische Konfliktmuster nachvollziehbar macht (Projektionen von Feindbildern, Sündenbockmechanismen, Täter-Opfer-Dynamik). Erfahrungen werden kann dabei, wie man/frau in solche Situationen verstrickt wird und welche Handlungsmöglichkeiten man/frau hat, sie im Sinne gewaltfreier Lösungen zu beeinflussen.

Auf der Basis der Rollenspielerfahrungen und der aktuellen Erfahrungen in der Gruppe wollen wir uns Grundannahmen bewußt machen, die unser Verhalten in Konflikten steuern. Es soll darum gehen, eigene Anteile an Gewaltsituationen zu erkennen und Verhaltensalternativen in den Blick zu nehmen.

Arbeitsgruppe 8: „Sprache als Medium der Gewalt. Frauensprache — Männersprache?“

Ina HORN / Birgit KIENZLE

max. 20 Personen (Teilnehmerinnen bevorzugt)

Wie kommt es und was bedeutet es, daß Sprache selbst thematisiert und problematisiert wird? Ist es ein Krisensymptom, das auch eine zunehmende Sensibilität gegenüber verschiedenen Formen von Sprachpolitik zum Ausdruck bringt? Wie ist als Folge einer zunehmend wahrgenommenen Sprachvielfalt (Nationalsprachen versus der Idee einer gemeinsamen Ursprache aller Menschen) die aktuelle Differenzierung von weiblicher und männlicher Sprache zu verstehen?

Neben einer theoretischen Diskussion dieser Frage soll gezeigt werden, inwiefern unsere deutsche Sprache ein männlich bestimmtes System ist, das Frauen zu einer Abweichung vom Allgemeinen (= Männlichen) macht. Anhand von Videoaufzeichnungen werden wir unterschiedliche Kommunikationssituationen untersuchen, um festzustellen, ob und wie Sprachverwendung von Frauen und Männern verschieden gehandhabt wird.

Läßt es sich vielleicht zeigen, daß Gespräche unter Frauen anders verlaufen, als Gespräche in gemischtgeschlechtlichen Gruppen?

Arbeitsgruppe 9: „Geography of Minds — Geschichtskultur und globales Bewußtsein“

Charlotte TEUBER

Es geht bei dieser Arbeitsgruppe um die Analyse und Diskussion spezifisch europäischer bzw. österreichischer Vorurteile und Fehlkonzepte bezüglich unseres globalen politischen und kulturellen Umfelds. Dies wird z. B. an der Erfindung des „Orients“ durch europäische Forscher und Scholaren besonders deutlich, welcher sowohl als Idee wie auch als territorial erfaßbares Gebiet quasi als neue Realität geschaffen wurde, die erobert und verwandelt werden mußte nach Regeln, die von europäischen Staatsmännern und militärischen Abenteurern festgelegt wurden.

Arbeitsgruppe 10: „Bilder aus der Dritten Welt“
Kurt LUGER / Leo GABRIEL

Folgende Themen sollen diskutiert werden: Rolle der Medien in der Nord-Süd-Vermittlung; Informationsflüsse — Einbahnstraßen; Katastrophen, Krieg, Chaos als typische Medieninhalte stehen dem weißen Sand- und Palmenstrand mit blauem Himmel in den Reisekatalogen gegenüber; Kulturschock für Fernreisende — Verschärfung rassistischer Stereotypen; Menschenzooreisen versus Tourismus mit Einsicht; Barmherzigkeitsgeschäft und Hungerjournalismus; Vom Kolonialismus zum Tourismus.

Arbeitsgruppe 11: „Macht, Gegenmacht, Ohne-Macht: Körper-Wahrnehmung und Körper-Gedächtnis als Agens in Konfliktsituationen“
Reiner STEINWEG / Albert HIRL
max. 12 Personen

Der Theaterworkshop ist von Anfang an Bestandteil der Sommerakademie. Wir spielen Theater, nicht um anderen etwas vorzuführen, sondern um unsere eigenen Erfahrungen, Gefühle, Denkmuster und Wahrnehmungsschemata zu erkennen und sie gegebenenfalls zu verändern. Mit dem Mittel der freien (mitgeteilten) Assoziation wird die Grenzlinie vom Persönlichen zum Politischen aufgesucht, das Verbindende zwischen beidem sichtbar gemacht. Das Modell beruht auf einer von Bertold Brecht Ende der 20er Jahre entwickelten und Anfang der 80er Jahre in einem Forschungsprojekt praktisch entfaltetten Konzeption. In stets wechselnden Rollenbesetzungen und mit unterschiedlichen Vorgaben spielen wir eine kurze, eigens für diese Zwecke geschriebene Szene von Brecht und verständigen uns darüber, was wir beim Spielen bzw. Zuschauen wahrgenommen, erlebt, assoziiert haben. Die Erinnerung an früher wahrgenommene Körperhaltung erweist sich dabei als ein soziale Vorgänge stark beeinflussendes Medium.

Arbeitsgruppe 12: „Geschichtsrevisionismus oder Vergangenheitsbewältigung?“
Zur Diskussion um die Historisierbarkeit des Nationalsozialismus“
Wilfried GRAF / Thomas H. MACHO

Seit fünf Jahren bewegen merkwürdige „Jubiläen“ die Öffentlichkeit in Europa: „Jubiläen“ einer unseligen Zeit. 50 Jahre „Machtergreifung“, 50 Jahre „Anschluß“, 50 Jahre „Kristallnacht“, 40 Jahre „20. Juli“, 40 Jahre „Kriegsende“; im Gefolge dieser Erinnerungstage haben sich vielfältige Diskussionen entwickelt, die allesamt um die Frage kreisen, ob und wie die NS-Zeit ins Kontinuum der Geschichte eingerückt werden kann. „Vergangenheit, die nicht vergehen will“, (Ernst Nolte) soll endlich bewältigt und archiviert werden, auch um den Preis einer mitunter recht gewaltsamen „Entsorgung“ (Jürgen Habermas) geschichtlicher Erblasten.

Der „Historikerstreit“ in Deutschland, der Konflikt um die Integrität des Bundespräsidenten in Österreich, die Debatte um Heideggers NS-Kollaboration in Frankreich usw. sind Indizien für eine Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, die zwischen ernstgemeinten Bewältigungsversuchen und historischen Distanzierungstechniken oszilliert.

Im Arbeitskreis wollen wir ein Problembewußtsein entwickeln und artikulieren, das der Komplexität dieser Fragen angemessen bleibt. Methodisch werden wir uns auf Textarbeit und Diskussion beschränken.

Hinweise

An den Vormittagen werden jeweils zwei Grundsatzreferate sowie Podiumsdiskussionen mit ausgiebiger Möglichkeit zu Auseinandersetzung und Diskussion angeboten. Die Nachmittage stehen den einzelnen Arbeitsgruppen zur Verfügung. An den Abenden finden zusätzliche Veranstaltungen (themenspezifische Präsentationen, Vorträge, Filme etc.) statt.

Die Vielzahl der angebotenen Referate und Arbeitsgruppen bedeuten für das Institut eine große organisatorische und finanzielle Belastung. In diesem Sinne wurde auch diesmal ein **Teilnehmerbeitrag** (S 300,— für die gesamte Akademie) festgelegt (für Studenten und förd. Mitglieder S 150,—). Dieser deckt nur einen geringen Teil der Gesamtkosten ab. Für die psychologisch orientierten Arbeitsgruppen 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 11 ist ein zusätzlicher Kostenbeitrag von S 200,— zu leisten.

Unterbringung und Verpflegung erfolgt wie bisher in Gasthöfen und Pensionen der näheren Umgebung. Wir bitten, die Reservierungen selbst vorzunehmen. Auf Wunsch und Anfrage sind wir gerne bereit, bei der Quartiervermittlung zu helfen (siehe Quartierliste).

Wir ersuchen alle Interessenten, die **Anmeldung** (siehe Anmeldekarte) möglichst umgehend an unser Institut zu senden, spätestens jedoch bis Montag, den 27. Juni 1988.

Auskünfte und Anfragen: Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung, Burg Schlaining, A-7461 Stadtschlaining, Tel. 03355/2498.

Anreise

PKW:

Wien — Stadtschlaining, 120 km (Südautobahn bis Pinggau/Friedberg, weiter über Oberwart);

Graz — Stadtschlaining, 100 km (Südautobahn bis Lafnitztal, weiter über Oberwart).

BAHN:

Wien — Oberwart;

Abfahrt: Südbahnhof	7.35 Uhr, Ankunft: 10.29 Uhr
	9.13 Uhr 11.39 Uhr
	11.00 Uhr 13.40 Uhr
	12.40 Uhr 16.10 Uhr
	15.19 Uhr 17.54 Uhr
	17.00 Uhr 19.51 Uhr

BUS:

Wien Oberwart (Abfahrt: Wien I, Friedrichstr. 7, Österr. Verkehrsbüro):

Montag bis Sonntag: 7.40 Uhr, 10.30 Uhr

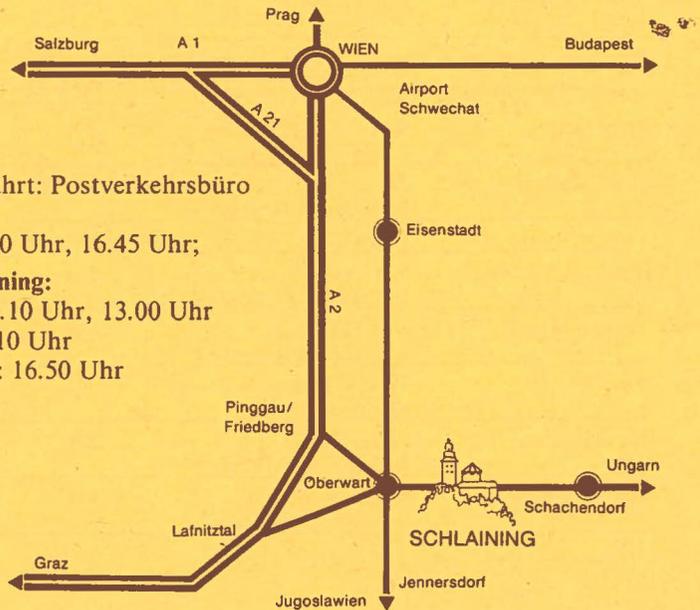
Montag bis Samstag: 13.00 Uhr

Montag bis Freitag: 16.15 Uhr, 17.15 Uhr

nur Freitag: 12.45 Uhr, 13.45 Uhr, 15.15 Uhr

nur Samstag: 15.30 Uhr

nur Sonntag: 18.30 Uhr;



Graz — Oberwart: Abfahrt: Postverkehrsbüro
täglich 6.05 Uhr

Montag bis Freitag 14.00 Uhr, 16.45 Uhr;

Oberwart — Stadtschlaining:

Montag bis Samstag: 11.10 Uhr, 13.00 Uhr

Montag bis Freitag: 18.10 Uhr

Montag bis Donnerstag: 16.50 Uhr

nur Freitag: 17.10 Uhr.

Unterbringung: Hotels, Pensionen, Privatzimmer

Name des Betriebes	Name des Besitzers oder Leiters, Straße und Haus-Nr.	Telefon	1-Bettzim. mit Frühst. von - bis	2-Bettzim. mit Frühst. von - bis
Stadtschlaining (Vorwahl 03355)				
Hotel Burg Schlaining		2621	-	400 Sonderangebot
Bad Tatzmannsdorf (Vorwahl 03353) — ca. 5 km von Stadtschlaining entfernt				
Kurhotel u. Dependance z. Kurhotel	Kurbad Tatzmannsdorf AG Kurplatz	581, 585	457 - 562	927 - 1.007
Parkhotel	Anderle W. u. M. Am Kurpark 1	287, 200	430 - 452	772 - 860
Hotel Batthyany	Kurbad Tatzmannsdorf AG Kurplatz	586	502 - 537	907
Hotel zum Kastell	Fam. Eigenbauer Jos. Haydnplatz 6	428, 429	330 - 370	650 - 690
Hotel-Rest. Pannonia	Krulatz G. u. I, Parkstr. 20	248	352	624 - 704
Hotel-Pension Weiss	Weiss Man. u. Anna Jormannsdorferstraße 82	373	150 - 252	320 - 424
Pension Waldesruh	Eberhardt Julius Lichtenwaldstraße 14	304	160 - 250	310 - 500
Hotel-Pens. Sonnenhof	Fam. Ing. Janisch Parkstraße 33	417	275 - 315	430 - 530
Hotel Krone	Fam. Eigenbauer Jos. Haydnplatz 2	282	200 - 310	330 - 550
Hotel-Restaurant Waldfriede	Petschinger H. u. A. Parkstraße 10	249	200 - 230	400 - 460
Hotel-Rest. Frühwirth	Frühwirth Karl, Parkstr. 4	466, 276	230 - 280	400 - 500
Gasthof-Pens. Fuith	Fam. Fuith, Hauptstr. 1	6527	170 - 190	300 - 340
Haus Simon	Simon J. u. W. Jormannsdorferstraße 62	294	160 - 220	300 - 410
Pension Maria	Zollner Maria Jormannsdorferstraße 83	361	190	350
Pension Weyse	Weyse Herta, Hauptstr. 3	297	132 - 172	304
Rasthaus Treiber	Fam. Treiber Jormannsdorferstraße 70	271	150	300
Pension Jany	Jany Hedi u. Egon Jormannsdorferstraße 85	338	172 - 192	324 - 354
Villa Trauner	Trauner Peter u. Walburg Kirchenstraße 5	540	190 - 200	320
Haus Susanne	Zollner Maria Jormannsdorferstraße 84	375	135 - 190	250 - 330
Pension Ringhofer	Ringhofer W. u. E. Jormannsdorferstraße 94	438	172 - 202	304 - 344

Name des Betriebes	Name des Besitzers oder Leiters Straße u. Haus-Nr.	Telefon	1-Bettzim. mit Frühst. von - bis	2-Bettzim. mit Frühst. von - bis
Pension Sonja	Postl Josef u. Anni Jormannsdorferstraße 112	567	185	340
Pension Landhof	Rehling Hilde, Hauptstr. 15	237	130 - 160	300
Pension Sabine	Schwandl Margarete Jormannsdorferstraße 112	6552	160 - 180	320 - 360
Pension Piroshka	Enderle N. u. E. Jormannsdorferstraße 80	337	212	440
Haus am Haydnplatz	Becker Maria, J. Haydnpl. 4	292	130 - 170	260 - 340
Haus Anna	Schefbeck H. u. A. Jormannsdorferstraße 79	347	115 - 135	220 - 270
Haus Benedek	Benedek H., Glockenstr. 5	350	110	220
Pension Christine	Magdits E. u. Ch. Jormannsdorferstraße 110	6521	-	304
Haus Deutsch/Postl	Fam. Deutsch/Postl Lärchenweg 2	6908	110 - 120	240 - 260
Haus Drobits	Drobits M., Kirchenstr. 16	494	148	274
Haus Germania	Rehling H., Hofgasse 9	537	180	360
Haus Grabner	Grabner A. u. G. Glockenstraße 8	436	140	250
Haus Klein	Klein K., Kirchenstr. 4	570	142	245
Haus Kopfer	Kopfer Elsa, Lärchenweg 3	6195	110 - 120	220 - 240
Haus Nicka	Nicka M., Glockenstr. 12	6150	130 - 140	230 - 270
Haus Renner	Renner Chr., Angergasse 12	6171	130	250
Gästehaus Schmidt	Schmidt M., Schluchten 7	443	135 - 165	250 - 310
Haus Skacel	Skacel M. u. H., Hofg. 8	381	145	230 - 250
Haus Vana	Vana Franz, J. Haydnpl. 5	295	110	180
			ohne	Frühst.

Zusätzliche Auskünfte: Kurkommission Bad Tatzmannsdorf, Joseph Haydnplatz 1, Tel. 284

Drumling — ca 2 km von Stadtschlaining entfernt

Gasthof Baier 03355/2480 150 - 200 300 - 400

St. Martin i.d.Wart — ca. 3 km von Stadtschlaining entfernt

Gasthaus Röhrling 03352/2469

